

DIE HEIMLICHE KRANKHEIT

Entzündete Fisteln, Schmerzen, Narben, Eiter, Ekelgefühle, Angst, Rückzug – Menschen mit Akne inversa müssen mit hohen physischen und psychischen Belastungen zurechtkommen. Obwohl rund jeder Hundertste davon betroffen ist, wird diese Erkrankung zu Beginn sehr häufig verkannt und auch verheimlicht.

Text: Klaus Duffner

Manche Krankheiten sind so unangenehm, dass sie fast nur im Verborgenen existieren. Die Akne inversa, auch Hidradenitis suppurativa genannt, gehört dazu. Tatsächlich weiss ein grosser Teil der Bevölkerung noch immer sehr wenig über dieses Leiden. So existiert in der Schweiz bis heute keine Patientenorganisation, die speziell den Betroffenen mit Rat und Tat zur Seite stehen könnte. Aber eines ist sicher: Verglichen mit anderen dermatologischen Erkrankungen ist die Akne inversa eine der belastendsten Erkrankungen überhaupt.

Abszesse – so gross wie Hühnereier

Gar nicht so selten beginnt die Akne inversa mit harmlos erscheinenden erbsengrossen Knötchen oder kleinsten Entzündungen. Das geschieht hauptsächlich an solchen Körperregionen, an denen sich grosse Hautfalten mit vielen Schweißdrüsen befinden. Das sind die Achselhöhlen, die Leistenregion, der Genital- und Perianalbereich oder bei Frauen die Brustfalte.

Die bald sehr schmerzhaften Entzündungen vergrössern sich und führen nicht selten zu Tauben- oder sogar Hühnerei-grossen Abszessen. Bricht dann diese Schwellung auf, tritt eitriges, übel riechendes Sekret aus. Mit der Zeit können sich mit Eiter oder Wundsekret gefüllte, tiefe Verbindungsgänge bilden. Während Entzündungen und Knoten von selbst verschwinden und Zysten wieder zuwachsen können, sind solche Fisteln oder «Fuchsbauten» nicht in der Lage, sich aufzulösen und abzuheilen.

Überproduktion von Hornzellen

Die Ursachen der Entstehung einer Akne inversa sind bis heute nicht geklärt. Da manche Familien besonders häufig betroffen sind, wird von einer genetischen Veranlagung ausgegangen. Einige der massgeblich verantwortlichen Gene

sind mittlerweile bekannt. Sie stehen in mutierendem Zustand eng in Verbindung mit Zystenbildung und der Entstehung von Entzündungen. Vieles spricht dafür, dass vor allem Haarfollikel am Krankheitsgeschehen beteiligt sind. Als zentral wird dabei eine Verhornungsstörung der obersten Hautschicht angesehen. Durch die Überproduktion von Hornzellen werden die Ausführungsgänge der Talgdrüsen an den Haarfollikeln verstopft.

Auch Schweißdrüsen sind in das Geschehen einbezogen. Infolge des Verschlusses kann Talg nicht mehr abfliessen – der Follikel dehnt sich immer weiter aus. Es kommt zu Entzündungen und zur Besiedlung durch Bakterien, zumeist mit *Staphylococcus aureus*. Durch die starke Ausdehnung reisst irgendwann die Drüsenwand und die Flüssigkeit ergiesst sich ins Gewebe. Dies führt wiederum zu Superinfektionen, die vom Körper als Abszesse abgekapselt werden.

Verglichen mit vielen anderen dermatologischen Problemen ist die Akne inversa eine der belastendsten Erkrankungen überhaupt.

Raucher und Übergewichtige eher betroffen

Eine Reihe von Faktoren begünstigen offensichtlich das Auftreten der Erkrankung. So spielen Sexualhormone eine nicht unbedeutende Rolle. Auch erkranken überdurchschnittlich viele

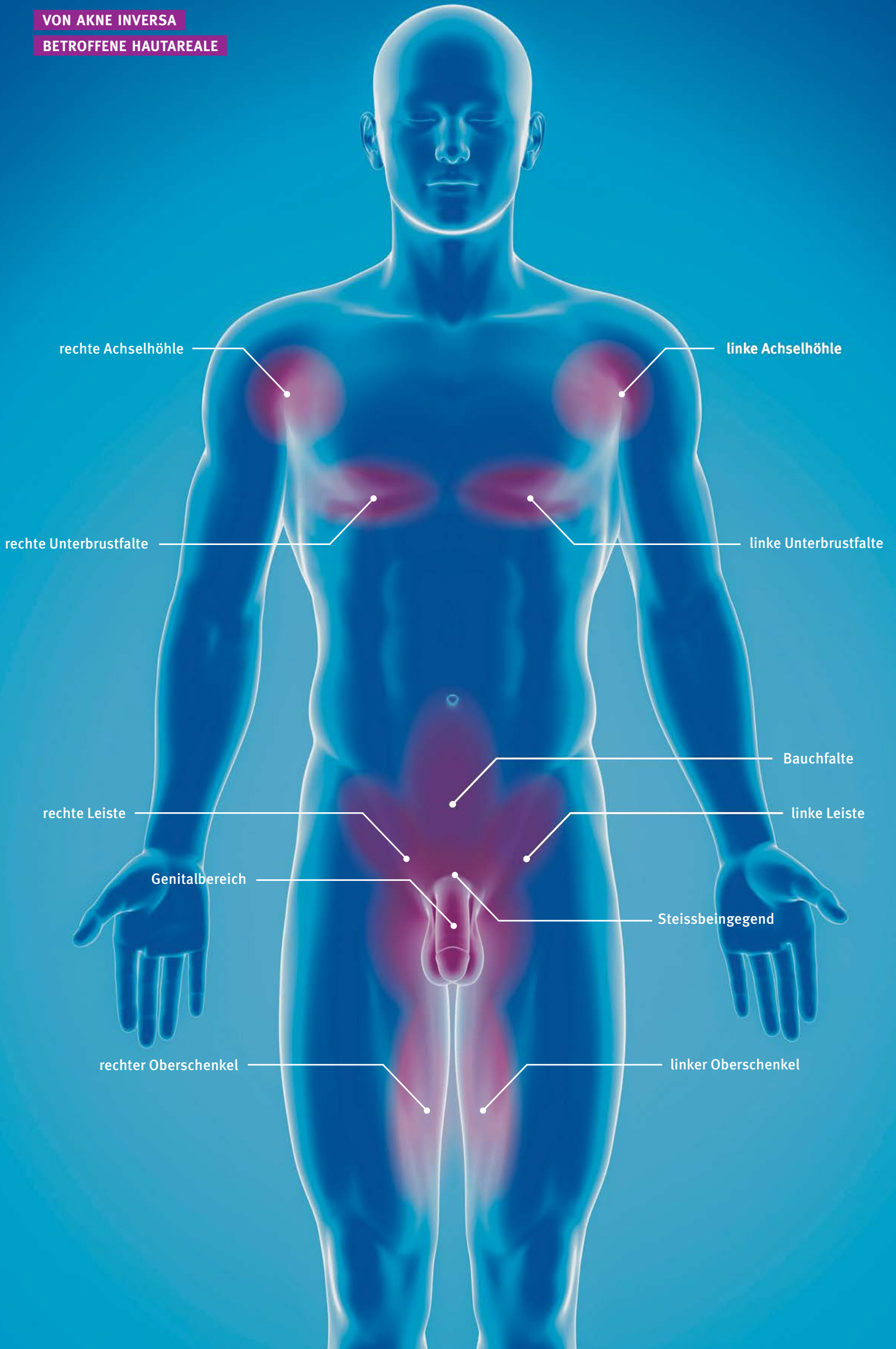
Raucher an Akne inversa. Übergewicht begünstigt ebenfalls einen Ausbruch, da es durch die eng aneinander liegenden Hautfalten zu stärkerem Schwitzen und zu einer Aufweichung der Haut kommt. Gemäss einer amerikanischen Studie waren 70 Prozent der Erkrankten Raucher und 55 Prozent übergewichtig. Aber auch Stress, falsche oder zu enge Kleidung, Nassrasuren sowie ungesunde Ernährung stehen im Verdacht, die Akne inversa zu fördern.

Angst als ständiger Begleiter

Die Akne inversa ist gar nicht so selten. Für die Schweiz wird davon ausgegangen, dass 0,5 bis 1 Prozent (anderen Schätzungen zufolge sogar 1 bis 4 Prozent) der Bevölkerung betroffen sind. Während die Symptome bei Männern häufiger im Anal- sowie im Genitalbereich auftreten, erscheinen sie bei Frauen eher axillär oder im Brustbereich. Besonders oft tritt sie bei Menschen im Alter von 20 bis 30 Jahren auf, wobei vor allem Frauen in diesem Alter gefährdet sind. Für die Betroffenen ist der Ausbruch dieser Krankheit eine grosse körperliche und psychische Belastung. Sie kann zu Problemen in Beruf, Partnerschaft und Sexualität führen. So werden Laufen und Sitzen durch die Schmerzen stark eingeschränkt. Bei offenen Wunden kommt die ständige Angst des Durchnässens sowie die Furcht vor unangenehmen Gerüchen hinzu. Der zweiundsechzigjährige Ulrich Thiele spricht offen über sein langjähriges Leiden: «Die extremen Pusteln gingen auf und ergossen sich in die Wäsche. Die Schmerzen waren höllisch, es tat weh, bei jeder Bewegung. Da hört man mit dem Sport natürlich ganz von selber auf.» Narben und übel riechende Sekrete lassen ein Gefühl von «Ekel vor sich selbst» entstehen. Auch Beziehungen sind unter solchen Voraussetzungen schwierig. «Nur wenigen Partnerinnen ist eine solche Krankheit

VON AKNE INVERSA

BETROFFENE HAUTAREALE



ABSZESSE BEI AKNE INVERSA

Die fünf Entstehungsphasen

1. **Hyperkeratose:** Durch übermässige Bildung von Hornhaut verschliesst sich der Haarfollikel.
2. **Talgüberschuss:** Sebum (Talg) kann nicht mehr abfliessen. Der Follikel dehnt sich aus.
3. **Entzündung:** In der abgeschlossenen Drüse kommt es durch den fehlenden Talgabfluss zu einer Entzündung.
4. **Ruptur:** Die Follikelwand gibt dem Druck von Sebum und Eiter nach und reisst. Die Folge: Superinfektionen.
5. **Abszess:** Abkapselung des betroffenen Areals und Abszessbildung.



Haar-Anatomie

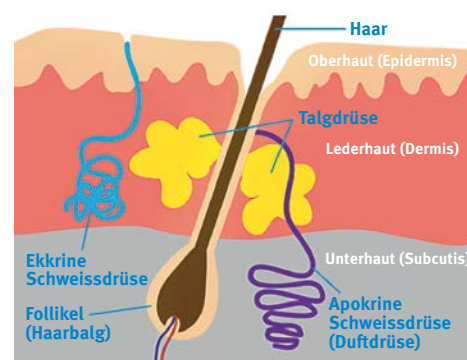


Illustration: www.akne-inversa.org

zuzumuten», sagt Thiele. Da immer wieder Operationen notwendig werden, drohen zudem berufliche Ausfallzeiten und sogar die Entlassung. Es verwundert deshalb nicht, dass Stimmungsschwankungen, Angstzustände, Schlafstörungen, Depressionen und soziale Isolation unter den Patienten weit verbreitet sind. Trotz des hohen Leidensdrucks ist Akne inversa in der Bevölkerung noch vielfach unbekannt. Entsprechend oft müssen die Patienten mit Vorurteilen und Verharmlosungen zurechtkommen.

Häufig Zufallsdiagnosen

Leichtere Formen der Akne inversa würden häufig nur durch Zufall entdeckt, sagte Dr. med. Mark Anliker, Kantonsspital St. Gallen, kürzlich gegenüber der Fachzeitschrift *Ars Medici*. «Da kommt jemand wegen einer Psoriasis in die Sprechstunde und berichtet, hier am Gesäss ist übrigens noch etwas». Viele Patienten entwickeln erste Symptome auch unter dem Gürtel oder dem drückenden BH-Verschluss. Dann entpuppt sich das als Akne inversa.» Der Dermatologe schätzt, dass rund die Hälfte der Fälle erst durch solche Zufallsdiagnosen erkannt werden. «Bei Schuppenflechte, Neurodermitis oder bei Akne im Gesicht gehen die Leute viel eher zum Arzt.» Zudem werden leichtere Formen nicht selten als «normale Akne» falsch diagnostiziert.

Operation ist Mittel der Wahl

Da es nur selten zu spontanen Heilungen kommt, schreitet die Akne inversa ohne Therapie immer weiter fort. Letztlich können die betroffenen Hautareale als Folge der Chronifizierung vollständig zerstört werden. Befindet sich die Erkrankung zum Zeitpunkt der Diagnose noch in einem sehr frühen Stadium, kommt eine konservative Therapie in Frage. Je nach Schwere kann

«Die leichteren Formen der Akne inversa werden häufig nur durch Zufall entdeckt.»

Dr. med. Mark Anliker, Kantonsspital St. Gallen

im Anfangsstadium der Akne inversa versucht werden, den Krankheitsverlauf und eine mögliche bakterielle Infektion mit Antibiotika aufzuhalten. Bei Frauen lässt sich durch die Einnahme von Antiandrogenen der Wirkung männlicher Sexualhormone entgegenwirken. Allerdings haben solche konservativen Therapien langfristig keinen durchschlagenden Erfolg.

Mittel der Wahl bleibt die operative Entfernung der betroffenen Hautareale. Sind das nur kleine Hautflächen, kann die chirurgische Öffnung der Entzündungsherde kurzfristig eine Linderung verschaffen. Sind jedoch im fortgeschrittenen Stadium grössere Hautareale in Mitleidenschaft gezogen, kommt aber nur noch eine Operation infrage. Dabei wird die gesamte Aknehaut mitsamt Talg- und Schweißdrüsen herausgeschnitten. Werden bei kleineren Läsionen die Wundränder miteinander vernäht, bilden sich Narben an den Schnittstellen. Bei der Nahlappenplastik wird gesunde Haut aus der Umgebung verschoben, um die Wunde zu verschliessen. Allerdings darf durch die Spannung, die in der Haut entsteht, die Bewegungsfähigkeit nicht eingeschränkt werden. Bei der Spalthauttransplantation wird gesunde Haut beispielsweise vom Oberschenkel entnommen und in die Wunde gesetzt. In seltenen Fällen wird auch die Laserthe-

rapie eingesetzt, um betroffenes Gewebe abzutragen. Neuerdings testen Forscher in Studien, ob auch Biologika in der Lage sind, die Symptome und Entzündungen einzudämmen. Die ersten Ergebnisse sind vielversprechend, z. B. hat eine Pharma-Firma schon eine Phase-III-Studie durchgeführt und strebt die Zulassung an.

Rechtzeitig zum Arzt

Befindet sich Akne inversa im Anfangsstadium, sind die Behandlungsaussichten am besten. «Aber viele kommen erst dann zu uns, wenn das Kind schon in den Brunnen gefallen ist. Wenn also die eiternden schmerzhaften Zysten oder Fisteln schon da sind, wenn die Läsionen stark entzündet und die Lymphknoten geschwollen sind. Häufig hat sich dann auch schon Fieber eingestellt. Da hilft oft nur noch die Operation», sagte Anliker. Solche Notfall-OPs, vor allem dann, wenn sie immer wieder notwendig werden, hätten oft wulstige Narben zur Folge. Die Haut ähnle später einer Furchenlandschaft. Viel besser sei es, die kritischen Areale planvoll zu entfernen. «Das Resultat ist dann eine flache und gleichmässige Narbenplatte, auf der Talgdrüsen und Haarbalge fehlen und sich somit auch keine Entzündungen mehr entwickeln können. Ein chirurgisch gut gemachtes Narbendreieck unter dem Arm kann sogar schön aussehen.» //

Quellen

- Duffner K. Interview mit Dr. med. Mark Anliker. *Congress-Selection Dermatologie (Ars Medici)*. 2015;33-34.
- Thiele U. *KBV Forum*. 2014;29:7-8.
- Zouboulis CC et al. Therapie der Hidradenitis suppurativa/Acne inversa. S1-Leitlinie zur Therapie der Hidradenitis suppurativa/Acne inversa. AWFN Reg.Nr.013-012.
- www.akneinversa.ch
- www.akne-inversa.org
- www.aknewelt.de/akneformen/akne-inversa
- www.netdoktor.de/krankheiten/akne/inversa